

des Blattes bei Segengottes und Rossitz, in Angriff genommen. Von neuen Beobachtungen sei nur erwähnt der Nachweis von eruptivem Contact in der Brünnner Eruptivmasse an den für Mitteldevon geltenden Kalken bei Tetschitz, Neslowitz und Eibenschitz.

Der Sectionsgeologe Dr. Karl Hinterlechner hat in der abgelaufenen Aufnahmepériode theils die Kartirung des Kartenblattes Reichenau und Tyništ (Zone 5, Col. XIV) fortgesetzt, theils begann er mit der Bearbeitung des Blattes Deutschbrod (Zone 7, Col. XIII). Auf dem Blatte Reichenau und Tyništ wurde im Juni der Gneissgranit von Pottenstein begrenzt und im Thale der Wilden Adler der alte Bruch bei Pottenstein constatirt und localisirt. Hiermit ist die Aufnahme des SO-Viertels des genannten Blattes zum Abschlusse gelangt, die Publication der Ergebnisse wird soeben vorbereitet. Wegen der Felddulturen konnten die Aufnahmen bei Sollnitz und Reichenau (auf demselben Blatte) erst im Spätherbste fortgesetzt, allein wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse nicht mehr beendigt werden. In die zweite Hälfte Juli und erste Hälfte August fallen die Arbeiten im Kartenblatte „Deutschbrod“. Da auch hier die Culturen sehr oft den Arbeiten hinderlich im Wege standen, wurden heuer vorläufig nur die sehr schönen Aufschlüsse eines grauen Gneisses in den zahlreichen Bahneinschnitten besucht, ferner wurden die Reste der alten bergbaulichen Thätigkeit in der Umgebung der Stadt Deutschbrod studirt und endlich wurden noch die Thäler des Schlapanka-, Žabinec-, Pollenskirchner-, Lauka-Baches und des Sazawa-Flusses möglichst genau untersucht.

Im Monate August wurden die Terrainarbeiten unterbrochen, da Dr. Hinterlechner mit Subvention von Seite des k. k. Unterrichtsministeriums an dem VIII. internationalen Geologen-Congress in Paris theilnahm; er benützte diese Reise zum Besuche der Hochschulinstitute und Sammlungen in Zürich, Basel, Strassburg, Karlsruhe, Heidelberg, Würzburg, Nürnberg und Prag.

Im October machte Dr. Hinterlechner in Gemeinschaft mit Prof. Dr. J. J. Jahn einen zweitägigen Ausflug nach Wildenschwert und Pardubitz, und einen dreitägigen nach Prag. In Wildenschwert wurde die Ausbildung des Perm und der Kreide, bei Pardubitz aber einige Basaltgesteine studirt.

Sehr erfreulich war es, dass Prof. Dr. J. J. Jahn die Fortsetzung seiner Aufnahme des Blattes Reichenau—Tyništ (Zone 5, Col. XIV) zu übernehmen in der Lage war. Da er im verflossenen Sommer ein neues mineralogisch-geologisches Institut an der k. k. böhmischen technischen Hochschule in Brünn einzurichten die Aufgabe hatte und überdies eine vierwöchentliche Reise nach der Schweiz, Deutschland und zum internationalen Geologen-Congress in Paris ausführte, vermochte derselbe jedoch für die Aufnahmsarbeiten bloß fünf Wochen zu verwenden. Prof. Dr. Jahn hat vor allem die Aufschlüsse an der neugebauten Eisenbahnstrecke Morawan—Chrudim (im Gebiete des von ihm bereits aufgenommenen Blattes Hohenmauth—

Leitomischl) untersucht, wobei er bei Tuněchod sichere Teplitzer Schichten mit Rhynchonellen und *Ostrea semiplana* constatirt hat. Sodann setzte er die Aufnahme der Umgebungen von Častolovic, Přepych bei Opočno, Wamberg und Pottenstein fort und brachte dieselben bis auf einen unbedeutenden Theil der Umgebung von Pottenstein (das Revier Hájek) zum Abschluss. In den Sandsteinbrüchen „V dolčich“ bei Pottenstein fand er zahlreiche, für das Cenoman charakteristische Fossilien, bei Doudleb und Adler-Kostelec Teplitzer Schichten mit vielen typischen Fossilien. Ferner gelang es ihm sicher festzustellen, dass die sog. Iser Schichten (= Callianassa-Schichten) im Gebiete des Blattes Reichenau—Tyništ bloß auf die nächste Umgebung von Čotzen und Brandeis a. d. Adler beschränkt, und dass dieselben in nördlichen und westlichen Theilen des Blattgebietes durch Teplitzer Schichten ersetzt sind, eine Erscheinung, die er in analoger Weise bereits im Gebiete des Blattes Hohenmauth—Leitomischl constatirt und beschrieben hat. Prof. Dr. Jahn begab sich sodann zu einem mehrtägigen Aufenthalte nach Kalk-Podol im Eisengebirge, um die von ihm in dem dortigen älteren Palaeozoicum bereits festgestellten Etagen des mittelböhmischen Silur weiter zu verfolgen — eine dringende Vorarbeit für die demnächst zu beginnende Aufnahme des Blattes Čáslav—Chrudim. Die Resultate dieser Untersuchungen sollen in unserem Jahrbuche veröffentlicht werden. Den Rest der ihm zur Verfügung stehenden freien Zeit verwendete Prof. Dr. Jahn zu einer genauen Aufnahme des Koněpruser Profiles im mittelböhmischen Silur, wobei er im Liegenden der weissen Koněpruser f_2 -Kalkes sichere f_1 -Schichten constatirt und nebstdem die Lagerungsverhältnisse des rothen, sogenannten Mněnaner Kalkes bestimmt hat.

Die Sorge für den Fortschritt der Neueinrichtung des Museums und die Vorbereitung von Sammlungs-Suiten für die Einordnung in Laden und die Neuauftellung hielten mich selbst auch während des verflossenen Sommersemesters in ähnlicher Weise, wie im Sommer 1899 in Wien zurück. Erst den Monat October vermochte ich dazu zu verwenden, theils in Dalmatien, theils im Küstenlande geologische Revisionstouren und Studien auszuführen. Wie bereits auf Seite 10 angedeutet wurde, suchte ich zunächst Gelegenheit, einerseits in dem Gebiete südöstlich von der Bahnstation Labin und andererseits innerhalb des nördlich von Traù sich erhebenden, in der Richtung NNO mit dem Labišnica-Gipfel verbundenen Kreidekalk-Rückens des Vilajca-Berges in Gesellschaft des mit der Specialaufnahme des Blattes Sebenico-Traù beschäftigten Sectionsgeologen, Herrn Dr. F. v. Křerner, die etwas unregelmässigen und durch tektonische Störungen regional complicirt erscheinenden Grenzverhältnisse der Kreidecomplexe und der alttertiären Schichtenreihe kennen zu lernen, welche für die Aufnahme und kartographische Darstellung dieses Gebietsabschnittes einen grösseren Aufwand von Zeit und Mühe verlangt hatten. Im Küstenlande widmete ich die zweite Hälfte des Monates October und die erste Novemberwoche für Revisionsbegehungen im Gebiete des Blattes Görz-Gradiska und zwar mit besonderer Rücksicht auf die Grenzlinien der Schichten